



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XX. / dises 1660. Jahrs

1660

Ordentliche Wochentliche Post-
Zeitungen / dises 1660. Jahrs /
vom 15. May.

Auß Dankig / den 24. Aprill.



WIt den Fridens Tractaten /
stehet es noch so hin / alles soll
verglichen seyn / auffer daß es
sich an Elbingen noch etwas stoffet ;
von dannen seynd 2. Abgesandten /
nemblich 1. Burgermaister vnnnd ein
Rathsherr / allhier antkommen / su-
chen bey Ihrer Königl. Mayt. Aus-
diens / so Sie aber noch nicht erlan-
gen können / was nun die Schwedische
Herz Abgesandte Ihrentwegen aufrichten werden / muß man
erwarten ; Der König hält sich mit der Königin im Oliwa-
schen auff / vnnnd erlustiget sich mit der Jagt. Auß Lief-land
wirdt über Königsberg berichtet / daß die Moscowittische
Armee vnternr Genr. Chowansky noch bey Grodno stehe /
vnd were der General Czarnecky resolvirt mit zuziehung der
Littawischen Armee / auff denselben loßzugehen ; auch stünden
die Moscowitter mit der Cron Schweden in schlechten ver-
stand / weil deren Czar keinen Fuß brait von Lief-land wider
abretten wolte / vnter dessen legē der Herz Genr. Douglas mit
seinen Troppen in Lief-land stille / vnnnd erwartete stündlich
Ordre / vmb den Herzogen von Ehurland / auß Iwangrod
wider abzuholen / vnd nach Riga zu bringen.

Auß Venedig / vom 25. dito.

Von Mayland hat man daß am 14. dises auß Rivoli ge-
schriben worden / was gestalt Madame Royale, vnnnd der Herz-
zog von Savoyen den Grafen von Suensaldagna auff denn
Mayländischen Gränzen mit Ihren Lieb Compagnien zu
Pferd /

Pferd/vnter Commando desß Gubernators von Asti empfangen/ zu gedachtem Asti mit Lösung der Stücken einholen/die ganze Hofhaltung zu Mittag tractiren/vnd dann auff fünff Meilen nahe bey Turin begleiten lassen/allwo in einem dem Herzogen zustehenden Pallast dessen Groß-Hofmeister hochged. Graffen erwartet/trefflich tractirt/vnnd mit 4. Zutschen gen Turin zugeführt/ von dar der Herzog in Person sampt 4. seinen LeibCompagnien/Lanzen Curraffierern/vnd Tragonern/mit Kösilichen Casaquen/vnd Federbuschen reichlich gezieret/auff eine Meilweegs in einem Ihme zustehendem Pallast/auff dem Fluß Pö gelegen herauß kommen/den Graffen empfangen/Ihme sampt bey sich habenden Cavalieren in seiner Leibkutschen nacher Turin mit Lösung aller Stücken in der Stadt vnd Vestung eingeführt/vnd nachdeme der Graff die Madame Royale/vnd Herzogen complimentirt/in einem sehr grossen/vnd schönen Pallast logiren vnd über alle massen wol tractiren/desß andern Morgens durch den Erzbischoffen in gegenwart desß Herzogs/der Herzogin vnd den Jungen Princessinen/welche angezündete Fackeln trugen/vnd zusammen gelauffener grosser Menge Volcks das heilige Schweisstuch/ darinn der H. Körper Christi im Grab gelegen/in grosser Andacht vorzeigen lassen. Nach welchen Ceremonien der Herzog sampt dem Grafen allein in grosser Magnificenz zur Tafel gengen/vnd demnechst auff bescheidenem besuch an Madame Royale hat höchsted. Herzog in seiner eigener Gutschen/mit obged. LeibCompagn. den Grafen noch ein halbe Stund auß Turin begleitet/vnd selbige Nacht durch seine Hofbediente noch trefflich tractiren lassen/ dergleichen nach Jedermanns Gezeugnuß selbiger Orten niemalen eingemß Fürsten beschehen.

Auß Paris/vom 27. dito.

Die Schiffe so zu Toulon außgerüstet werden/sollen den 20. Maij Segelfertig seyn/vnd die Ordre in volkem See eröffnet werden/vier in 5000. Mann zu Fuß/vnnd 2000. Pferde sollen embarquirt werden/vnd sagt man noch immer/dasß Sie den Venetianern zum Succurs kommen. Vergangenen Sonntag ist Monsr. Colbert/ mit vilen Fuhrn mit Geld/zu desß Königs Reyse/von hier abgezogen/ desßgleichen täglich alle grosse Herren/so darzu eingeladen worden/verreisen. Zu Marfilien

Allen seynd die Deputirte vom Hof wider angelangt/ vnd contentirt sich der König mit 90000. Pfunde an statt der 625000. so man an sie erfordert/ wegen der außständigen Winterquartier von An. 1635. Die Inwohner zu Marsilien haben Hoffnung/ daß die Französische Guarnison auffgehoben/ vnd nur die Schweizer allda gelassen/ die Stücke von der Citadelle abgeführt/ vnd ihnen die Waffen wider sollen gegeben werden/ so bald der Herzog von Mercœur, vnd der Obrist Præsident widerumb angelangt weren. Der Herz Cardinal/ nachdem es sich mit ihme gebessert/ ist den 11. dises von Montpellier außgebrochen/ vnd den 14. zu Carcassone ankommen/ von dar hat man vom 16. dises Nachricht/ daß der König/ nachdem Er von Perpignan zu Narbonne wider ankommen/ noch denselben Tag/ nach Carcassone abgereiset/ wohin die Königin auch gefolgt; Der ganze Hof soll den 19. von dar auffbrechen vnd in 3. Tagen zu Toulouse seyn / allda Er nicht lang verbleiben wird/ weilen Ihre Majest den 18. oder 20. Maij/ zu St. Jean de Luez: vnd der König in Spanien eben umb solche Zeit zu Fontarabie sein will / vnd solle die Vermählung den 28. dito zu Burgos fortgehen.

Auß Berlin/ vom 1. Maij.

Der Friede zwischen Schweden vnd Pohlen/ wirdt nun für gewiß vnd richtig gehalten/ wegen der Allirten wird noch tractirt. In Pommern seynd Schwedische Vöcker außgesetzt/ gehen mit starcken Partheyen in die Marck/ die vnserige aber/ begegnen ihnen tapfer. Der Kayserl. Gesandte befindet sich noch allhier / was aber mit ihme tractirt wirdt / bleibet ganz in geheimb/ Ihre Churfürstl. Durchl. seynd gestern nachher Crossen verzeiset / weilen dero Frau Mutter daselbst den diese Welt gesegnet hat.

Auß Lübeck/ vom 2. dito.

Heut ist von Cöppenhagen eine Galliot ankommen / so vorgestern von dannen abgefeglet/ mitbringend/ daß/ nachdem der Herz feldmarschall Schack / vnd General Leutenant Hamß von Alefeld/ auff ihres gnädigsten Königs erforderung von Femern/ nach Cöppenhagen gewolt/ sie von einem Schwedischen Capter mit holländischen flaggen/ vnter Noënen weggenommen/ vnd zu Malmö auffgebracht worden / daß sonsten zwischen den holländischen vnd Schwedischen Schiffen/

jüngst

üngstgedachter massen einige Feindseligkeit vorgangen sein
solle / davon weiß obgedachte Galliot nichts zu berichten/
auch vom Friden ein mehrers nicht/ als daß man dessen Schluß
innerhalb 8. Tagen zu verhoffen hette / den erfolg wirdt die
Zeit geben.

Auß Hamburg/ vom 3. dito.

Auß Dennemarck hat man/ daß allda über den Friden
zwischen beyden Nordischen Cronen noch fleissig tractirt
werde/ vnd ob es gleich hart darbey zugehe/ vnnnd keine Par
tthey der andern weichen vnd nachgeben wolte/ so sollen doch
die Herren Mediatores darinn solchen Fleiß anwenden/ daß
an einem guten Außgang nicht mehr zu zweiffeln/ vnd inner
halb wenig Tagen der Schluß erfolgen würde/ vnter dessen
waren 18. Englische Raufffahrer/ mit Proviant/ Secintoh
len vnd andern Sachen vor Coppenhagen angelant/ so alles
von selbigen Rauffleuten auffgekauft worden. In Mecklen
burg vnd Pomern/ ist dißmal nichts Schrifftwürdiges vor
gefallen/ man sagt allhier daß der Herz General Wrangel zu
Stettin seye vnnnd in allem gute Anstalten machen thue/ weil
bemelter Platz von den Chur Brandenburgischen mit existenz
wider solte angegriffen werden.

Auß Cölln/ vom 4. dito.

Mit Brieffen auß London vom 23. passato wird geschri
ben/ daß der General Lambert auß dem Thurn entwischt/ as
ber zu Gravesandt erdappt/ vnd wider darein geführet wor
den; Man sagt daß die Statt/ das Parlament/ vnnnd meiste
Provinzien den König wider annehmen wolten/ wann Ihre
Mayt. eine General Amnistie, darunter alle die Jenige/ welche
den abgelebten König zum Tode Verurtheilet/ begriffen sein
sollen/ ertheilen wolten / daß es mit dem Kirchen gehalten
werden solle/ wie in Schottlande/ vnd daß man alsdann Jh
rer Mayt. Jährliches 800000. Pfunde Sterlings geben wol
te. Die Haagische Brieffe vom obigen Dato melden/ daß zwar
der Französische Ambassador nochmalen ein Memorial über
geben/ Es hettten aber weder die Staden Generalen / noch
die Staden von Holland etwas darauff beschloffen/ man wol
te aber ehift darüber deliberiren, vnnnd da es möglich Denne
marck in etwas Favorisiren / inmittelß solten die vom selbigen
König begerte 60000. Reichsthaler/ ehift erlegt werden/ auff
was Versicherung wirdt mit gemeldet.